

4. Dezember 2019

Schriftliche Anfrage

von Stephan Iten (SVP)
und Derek Richter (SVP)

Am 19. September 2018 wurde das Postulat 2017/317 der SVP mit 107 gegen 9 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen. In diesem forderte die SVP, dass Gewerbebetriebe bei einschränkenden Bauprojekten unterstützt werden sollen. Der Vorstoss entstand, nachdem unter anderem auch die Bäckerei Fischer in Seebach wegen einer Grossbaustelle den Betrieb einstellen musste. Bis heute hat man offensichtlich keine Lehren aus diesen unschönen Vorkommnissen gezogen und nun wird ein weiteres traditionelles Familienunternehmen aus denselben Gründen sein Geschäft per Ende Jahr schliessen müssen. Diesmal trifft es die Bäckerei Ritschard in Altstetten. Dies im Wesentlichen aufgrund der zweiten Etappe des Baus der Limmattalbahn.

Beiden Fällen liegt zugrunde, dass im Wesentlichen baubedingte Verkehrseinschränkungen das Aus für diese Geschäfte bedeuten.

In der Innenstadt kämpfen die Gewerbebetriebe mit zusätzlichen Problemen. Dem «Chäs Vreneli» blieben die Kunden nach dem langen Umbau und dem Wegfall der Parkplätze auf dem Münsterhof fern. Auch der Boutique ESCADA fehlen diese Parkplätze, welche bis heute nicht gleichwertig kompensiert wurden. Auch die häufigen, zum Teil illegale, Kundgebungen und/oder Demonstrationen in diesem Umfeld halten die Kunden von diesem und weiteren Geschäften fern.

Das lokale Gewerbe der Stadt Zürich leidet sehr darunter, wenn im nahen Umfeld Parkplätze aufgehoben werden, Verkehrsverbindungen willkürlich gekappt und/oder die Zufahrt zu ihren Geschäften nicht mehr gewährleistet wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieso wird/wurde das Postulat 2017/317 nicht umgesetzt, obwohl es mit klarem Mehr überwiesen wurde?
2. Wieso hält der Stadtrat an seiner rigorosen Parkplatzpolitik fest, obwohl durch Baustellen und willkürlichen Verkehrsanordnungen nachweislich das Gewerbe die Kundschaft verliert und somit dem Untergang geweiht ist?
3. Ist dem Stadtrat der rigorose ideologische Parkplatzabbau wichtiger als das steuerzahlende Gewerbe mit seinen Arbeits- und Ausbildungsplätzen?
4. Wieso legt der Stadtrat dem Gewerbe mit den neuen und meist ideologisch bedingten Verkehrsregimen ständig einen Stein in den Weg?
5. Wie stellt sich der Stadtrat zum Gewerbe, welches Garant für steuerliche Einnahmen ist?
6. Wie viele Schliessungen von Gewerbebetrieben sind nach Meinung des Stadtrates noch nötig, bis beim Stadtrat und seiner Verwaltung ein Umdenken in der Verkehrspolitik stattfindet?

SIH

D.R.:/11